

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Simmank
Vorname*	Florian
Studienfach	Wirtschaftsphysik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 01/09/17 bis 21/12/17
Gastland und Stadt	Frankreich, Aix-en-Provence
Gasthochschule	Aix-Marseille-Universität
eMail-Adresse*	florian.simmank@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung

Große Vorkehrungen für mein ERASMUS-Semester in Südfrankreich habe ich eigentlich nicht getroffen. Einfach die Erasmus-Bewerbung rechtzeitig an der Uni Ulm eingereicht und abgewartet, wofür es klappen sollte. Schließlich bekam ich die Aix-Marseille-Universität vorgeschlagen, welche ich mit großer Freude annahm. Dorthin wurde ich zwar über den ERASMUS-Austausch der physikalischen Fakultät geschickt, habe dort jedoch ausschließlich Fächer der Wirtschaftswissenschaften belegt. Nach ein paar E-Mails und entsprechenden Wechsel meiner Ansprechpartner war dies ohne Probleme möglich. Zu Beginn war zunächst noch etwas unklar, wer an der Universität für wen und was zuständig ist, aber am Ende hat dann doch alles geklappt. Schließlich musste ich mich für die Universität in Aix ganz normal bewerben und bekam mit der positiven Antwort zusätzlich auch noch einen Platz in einem Studentenwohnheim angeboten, den ich dankend annahm. Grundsätzlich ist es schon von Vorteil, die jeweilige Sprache des Landes zu beherrschen, aber mit Englisch kommt man sogar in Frankreich schon relativ weit, auch wenn die Franzosen doch lieber Französisch sprechen wollen.

Wohnen

Da alle meine Kurse an der FEG (Faculté d'Economie et Gestion) in Aix stattfanden, bot es sich sehr an, ein Studentenwohnheim in unmittelbarer Nähe zu dieser zu nehmen. Dafür heben sich 3 verschiedene Wohnheime hervor: Cité Université Arc de Meyran, Cité Université Gazelle oder Cité Université Cuques. In letzterer habe ich gelebt. Zweckmäßigkeit, nicht Luxus oder übermäßiger Komfort ist das Stichwort, das mir zu meiner Behausung einfällt. Zwar sind die Zimmer in diesen Wohnheimen nicht sehr geräumig (9 m^2) und die spartanischen Gemeinschaftsküchen nicht übermäßig sauber aber letztendlich reicht die Einrichtung vollkommen für die paar Monate aus. Punkten können die Wohnheime mit jeder Menge unterschiedlicher Aktivitäten, Veranstaltungen, top Lage und guter Konnektivität. Vor allem die Cité Université Cuques ist Dreh- und Angelpunkt der internationalen Studenten, was hilft schnell nette Leute kennenzulernen. Darüber hinaus spricht auch der Preis mit etwa 250 € pro Monat eine eigene Sprache in Aix, wo so ziemlich alles generell teurer ist als in Ulm. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der französische Staat Wohngeld (CAF) für alle Studierende zahlt, welches man „nur“ einfordern braucht. Dies ist jedoch ein statischer langwieriger Prozess, da sich die Mühlen der Bürokratie in Frankreich nur sehr langsam drehen.

Studium

Vor dem eigentlichen Studium wird Ende August ein obligatorisches einwöchiges Paket aus Französisch-Sprachkurs und Freizeitaktivitäten der Aix-Marseille-Universität angeboten. Dieser ist unbedingt empfehlenswert, da man dort sein Französisch auffrischen und die ersten wichtigen Kontakte und Freundschaften knüpfen kann.

Für mein Studium habe ich ausschließlich englischsprachige Kurse des IPBE (International Program for Business and Economy) und einen französischen Sprachkurs belegt. Diese Kurse sind sehr gut aufeinander abgestimmt und haben eine sehr internationale Ausrichtung. Im Gegensatz zu einem Studium in Ulm sind die Kurse sehr stark verschult, was positive und negative Aspekte mit sich bringt. So herrscht zwar keine Anwesenheitspflicht, aber das Besuchen der Kurse wird von allen Lehrenden mehr als nur gewünscht. Die „Vorlesungen“ an der FEG erinnern stark an den Unterricht der Oberstufe in deutschen Klassenzimmern. Powerpoint-Vorträge gespickt mit einem regen Dialog zwischen Professor/Lehrer und Studierenden gehören genauso dazu, wie Hausaufgaben, Präsentationen, In-Class-Aufgaben, Gruppenarbeiten und Pünktlichkeit. Weniger Theorie und sehr viel mehr praktische Erfahrungen ist der Schwerpunkt der Fächer. Unterrichtet wird in 3-Stunden-Blöcken mit einer kurzen Pause nach eineinhalb Stunden. Zu meinen belegten Kursen zählen:

- **Project Management:**

Jede Stunde teilt sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil auf, wobei man lernt, wie ein größeres Projekt zu realisieren ist. Mithilfe des Theorie-Teils lassen sich die wöchentlichen Hausaufgaben problemlos erledigen. Im zweiten Teil jeder Stunde wird das zuvor angeeignete Wissen in eine praktische Tätigkeit umgemünzt, mit dem Ziel, zusammen mit deiner Gruppe ein



Projekt auf theoretische Art und Weise in die Tat umzusetzen. Die Benotung basiert auf den wöchentlichen Hausaufgaben und einer Ausarbeitung mit Präsentation zur Gruppenarbeit am Ende des Semesters.

- **Managing Global Organizations**

In Managing Global Organizations lernt man viel allgemeines Wissen über transnationale Unternehmen kennen. Schwerpunkte liegen dabei auf deren Unterschiede, die Entstehung und Führung solcher Organisationen. Zu Beginn bekommt man von den Professoren Texte, zu denen im Laufe der Monate immer wieder Aufgaben gemacht werden müssen. Die Endnote setzt sich schließlich zu jeweils ein Drittel aus diesen Aufgaben, einer kritischen Ausarbeitung und Präsentation zu einem der Texte zusammen.

- **Business Economics**

Business Economics ist zum Großteil mit Unternehmensstrategie gleichzusetzen. Adam Smiths unsichtbare Hand, die Angebot und Nachfrage zusammenbringt gehört ebenso zum Unterricht wie Game Theory und Konsumentenverhalten. Benotet werden zwei Vorträge zu einem Projekt, in dem man aus 5 € Mehrwert schaffen soll und eine Klausur am Ende des Semesters.

- **Applied Strategy**

Mein absoluter Geheimtipp unter den Kursen. Die Benotung basiert auf einer Business-Simulation mit dem Namen „NegoSim“ und der Analyse der Strategie eines beliebigen selbst aussuchbaren Unternehmens. In kleinen Gruppen muss eine Firma in der Simulation zum Erfolg geführt werden, wobei „Cooperation and Competition“ mit den anderen Gruppen zwingend erforderlich ist. Der geteilte Unterricht beschäftigt sich mit den wöchentlichen Auswertungen der Ergebnisse und den theoretischen Basics.

- **Advanced Statistics**

Die vermittelte sehr anwendungsnahe Mathematik wird mit Hilfe von Powerpoint-Präsentationen, Aufgaben während der Unterrichtszeit und Übungsblättern zum Selbermachen vermittelt. Benotet wird letztendlich nur die durchaus faire Klausur am Semesterende.

- **Französisch Sprachkurs**

Der Sprachkurs ist ein Muss für alle die ihr Französisch verbessern wollen. Er ist durchaus interessant gestaltet und wird mit einer Klausur am Ende des Semesters benotet. Lediglich die Zeit zweimal wöchentlich von 18.00 bis 20.00 Uhr lässt zu wünschen übrig.

Sehr erfreulich war es zu erfahren, dass alle meine Klausuren schon vor Weihnachten beendet sein werden und ich somit meine Weihnachtsferien genießen kann. Wie es mit nicht bestanden Klausuren und Zweitterminen aussieht kann ich bis dato leider nicht mit Sicherheit sagen.

Freizeit

Sport

Die Stadt Aix und deren Universität bietet ein unheimlich breit gefächertes Freizeitangebot an. Es gibt so gut wie nichts, was man hier nicht machen kann. Von den üblichen Klassikern, wie Fußball, Tennis und Volleyball über jegliche Art an Lauf- und Tanzsport zu eher ausgefallenen Sportarten, wie etwa Boxen, Rudern und Segeln. Die verschiedenen Wassersportarten werden zumeist in Marseille angeboten, welches mit dem Bus zur Tageszeit gut erreichbar ist.

Marseille

Punkten kann Marseille mit den Stränden, die dort zu finden sind. Egal ob direkt in Marseille, wo ich durchaus von der Wasser- und Strandqualität überrascht war, oder etwas außerhalb, wo man top Strände finden kann, das Baden ist ein Muss im Süden Frankreichs. Wenn man jetzt meint man geht im Wintersemester und dafür bleiben einem nur noch ein bis zwei Wochen im August, der wird stark positiv überrascht sein. Wenn das Wetter mitspielt, und das tut es im Normalfall, dann ist es möglich sogar bis in den November (ja richtig gehört: November) im Meer baden zu gehen. Generell ist das Wetter nicht



vergleichbar mit dem in Ulm. Zwar wird es in Südfrankreich gegen Ende November auch relativ kalt und der berüchtigte Mistral (an heißen Sommertagen tut dieser kalte Nordwind gut) weht einem um die Ohren, aber man hat das Privileg tagtäglich satte Sonnenstunden zu genießen. Ansonsten hat Marseille nur wenige Sehenswürdigkeiten zu bieten, wobei die Notre-Dame de la Garde, eine Kirche, die auf einem Hügel über der Stadt thront, absolut empfehlenswert ist. Hat man einmal alle Stufen zu ihr erklommen, wird man mit einem wunderschönen Ausblick über die gesamte Stadt belohnt.

Aix

Im Kontrast zu der eher schmutzigen Großstadt Marseille steht die halbstündig entfernte Studentenstadt Aix. Diese scheint den Glanz von Marseille aufgesogen zu haben. Der „Cours Mirabeau“ (Hauptstraße) und die Innenstadt mit den vielen kleinen Gassen, Boutiquen, Cafés, Bars, Konditoreien, ... lädt zum Schlendern, Schauen, Flanieren und Zeitvergessen ein. Dienstag- und Donnerstagmorgen prägen große Märkte die Innenstadt, wo man die verschiedensten Sachen finden kann. Hervorragend in Aix ist die generelle Nähe zu allem, was Rang und Namen genießt. Vom Wohnheim aus kann so ziemlich alles relativ zügig zu Fuß erreicht werden und somit ist man nicht auf Taxi, Straßenbahn oder Bus angewiesen. Apropos Bus, man sollte sich gleich zu Beginn die sogenannte „Card Treize“ machen lassen (einfach am Busbahnhof in Aix nachfragen), mit der man im gesamten Bouches-de-Rhône-Gebiet für nur 2€ pro Tag mit dem Bus fahren kann. Für die kulturell künstlerisch Begeisterten bietet Aix jede Menge Ausstellungen und Museen zu ihrem großen Sohn der Stadt: Cézanne. Dessen berühmtestes Gemälde zeigt den St. Victoire, der Hausberg vor den Toren Aix. Dieser Berg ist allemal ein Ausflug wert, da er von einem wunderschönen Naturreservat umgeben ist. Jedoch haben all diese schönen Seiten in Aix auch ihren Preis und zwar im wortwörtlichsten Sinne. So ziemlich alles ist relativ billig in Marseille und ausgesprochen teuer in Aix.

Feiern

Aix bietet in seinem Stadtzentrum seinen Bewohnern auf engstem Raum eine Unmenge an verschiedenen Bars und Restaurants, wo sich diese gerne mal nach Feierabend für den ein oder anderen Wein treffen. Dies verschafft Aix auch zu späterer Stunde eine gesellige Atmosphäre. Auch einige Clubs lassen sich in Aix finden, wobei mich von diesen keiner so hundertprozentig überzeugt hat. Marseille lädt mit dessen Clubs mehr zum Feiern ein, wobei es nicht ganz einfach ist, danach wieder zurück nach Aix zu kommen. In Marseille würde ich allen raten, nachts nicht alleine unterwegs zu sein, was jedoch in Aix im Normalfall problemlos möglich ist.

Reisen

Das Reisen gehört zu einem ERASMUS, wie das Croissant zum Frühstück. Jeder sollte diese einmalige Möglichkeit ergreifen und sich von neuen Orten und Dingen inspirieren lassen. Um Aix herum gibt es wunderschöne Orte, die zum Entdecken einladen. Die Côte d'Azur hält mit Nizza, Monaco, Cannes und St. Tropez einen schönen Städtetrip bereit. Es gilt Arles und Avignon, Montpellier und Toulouse zu entdecken. Martinues, La Ciodat und Cassis und die wunderschönen Naturparks der Calanques und die Camarques laden zum Entspannen und Genießen ein. Auch das, mit dem TGV nur dreistündig entfernte Paris, ist allemal eine Reise wert. Alleine dort könnte man Wochen verbringen ohne auch nur ansatzweise an dessen Oberfläche zu kratzen.

Fazit

Das ERASMUS-Semester bietet sich hervorragend an neue Dinge auszuprobieren und zu entdecken. Aix eignet sich total dafür, da dieses ausgesprochen viele Möglichkeiten bietet. Ich würde mein ERASMUS-Semester genauso nochmals gestalten, da ich dort Freunde fürs Leben finden konnte. Einen Tipp den ich jedem noch mitgeben möchte, der sich auf ein solches Erlebnis einlassen will: Versucht nicht anderen Kulturen aus dem Weg zu gehen, sondern lasst euch auf diese ein.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm



Ausblick über Marseille von der Notre-Dame de la Garde



Der Cours Mirabeau in Aix-en-Provence